

## Mein Auslandssemester an der Wuhan-Universität in China

Ich habe mein Auslandssemester in China in dem Wintersemester 2014/15 in der Wuhan Universität( 武汉大学 ) in China verbracht. Mein Auslandssemester war ein gerne angenommenes und willkommenes Pflichtsemester des Ostasiatischen Seminars im Studiengang Ostasienwissenschaft/Chinesisch als Fremdsprache. Vor Beginn des Studienaufenthalts habe ich mich außerdem auch im Fachbereich der Politikwissenschaft nach Möglichkeiten erkundigt auf der Wuhan Universität Kurse für das Fach Politikwissenschaft zu belegen. Leider waren dem Fachbereich der Politikwissenschaft nichts darüber bekannt. Ich musste mich also vor Ort erkundigen.

Als ich nun Ende Juli letzten Jahres den wunderschönen Campus betrat, welcher angeblich der schönste Chinas sein soll, verlief die Registrierung und Zimmerzuweisung relativ unkompliziert und schnell. Solange man denn das Büro erst einmal gefunden hatte(es ist direkt an den Ausländerstudentenwohnheimen gelegen) und man ein wenig Chinesisch spricht. Die gesamte Semestermiete plus Kautionszahlung sollte man ebenfalls parat haben, da man den Betrag vor der Schlüsselübergabe zahlen muss. Nach dem gesamten bürokratischen Prozedere bekommt man seinen Schlüssel und kann auf sein Wohnheimzimmer gehen. Alle neuen Studenten wurden in das zu dem Zeitpunkt gerade erst fertiggestellte und noch nicht bewohnte Ausländerstudentenwohnheim eingeteilt, das wie ich später erfuhr innerhalb von nur drei Monaten gebaut wurde. Dieses atemberaubende Bautempo zeigte jedoch auch in der Qualität des Wohnheims seine Nachteile. Fast die gesamten Wohnheimzimmer fingen samt Möbeln nach nur einem Monat an zu schimmeln, die Wände waren ständig feucht und wellten sich, weil die Leitungen dahinter undicht waren. Positiver Punkt war, dass man einen eigenen Balkon hatte und die Zimmer sehr hell waren. Außerdem hat das Wohnheim mehrere Fahrstühle. Falls man jedoch ein um seine eigene Gesundheit besorgter Mensch ist würde ich trotzdem eher das alte Wohnheim empfehlen, da man dort nicht so große Probleme mit dem Schimmel hat.

Neben der Verfassung der Wohnungen muss ich jedoch die internationale Atmosphäre im Ausländerstudentenheim sehr zu loben. Man ist so in Kontakt gekommen mit Leuten aus jedem Winkel der Erde und das im wahrsten Sinne des Wortes. In meinem Chinesischkurs zum Beispiel hatte ich nämlich das große Glück mich mit einem Nordkoreaner anzufreunden. Als Sprachstudent, der die chinesische Sprache erlernen will hat die Wohnsituation deshalb diesbezüglich nicht ein Optimum dargestellt. Ich muss trotzdem sagen, dass ich diese Gelegenheit nicht missen wollen würde und ich diese Erfahrungen und Bekanntschaften, die ich dort gemacht habe auf keinen Falle bereue. Als Sprachstudent muss man sich dann halt andere Wege suchen mit Chinesen in Kontakt zu kommen.

Der Chinesischunterricht war gut und intensiv. Die meisten Lehrer unterrichteten routiniert und nicht gelangweilt. Man hatte um die ein bis drei Unterrichtseinheiten pro Tag, die plus Vor- und Nachbereitung ein hohes und ehrgeiziges Arbeitspensum darstellten. Die Unterrichtseinheiten gingen jeweils anderthalb Stunden. Man hatte eine Zwischenprüfung und eine Abschlussprüfung in jedem der fünf Unterrichtsfächer. Die Unterrichtsfächer setzten sich zusammen aus Hörverständnis (听力), Textverständnis (综合), Lesen (阅读), Schreiben (写作) und Umgangssprache (口语). Was die Politikurse angeht, so war es mir leider nicht möglich Credits in diesem Studienfach anzusammeln. Ich war nämlich als Sprachstudent eingeschrieben. Um Kurse aus einem anderen Fach zu belegen, hätte ich mich nochmal einschreiben müssen und Studiengebühren dafür zahlen müssen. Es war mir deshalb leider vergönnt andere Kurse zu besuchen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmal herzlich Promos für den großartigen finanziellen Zuschuss danken mit dem ich mit einem wesentlich ruhigerem Gewissen mich auf meinen Auslandshalt konzentrieren konnte.